

# Aibo suru ikoru kuno suru

## Lieben heißt leiden

Von abgemeldet

### Kapitel 2:

Alsoooo erstmal dankefür die Kommis \*verbeug\*  
eigentlich wollte ich gar nicht weiter hochladen, aber dank euch hab ich mich doch  
noch dazu entschlossen ^\_^  
Ich hatte keine Beta, wer Fehler findet darf sie behalten \*smile\*

Achja an kodokuna-kotoba: ein schaumbecher is son waffelding mt schaum drinnen  
und schokoüberzug überm schaum \*gg\* so süßes zeug halt was man auf jahrmärkten  
und so kriegt ^\_^ ich hoffe die erklärung geht einigermaßen O.o

Und jeeeeeeeeetzt viel spaß beim Lesen!! Und bitte Kommis dalassen, ne? egal ob  
positiv oda negativ.

\*winku\* \*davontappel\*

~~~~~  
~~~~~

Der nächste Morgen ist angebrochen, ich habe außergewöhnlich kurz geschlafen,  
fühle mich aber erstaunlicherweise nicht dementsprechend. Im Gegenteil, ich sprühe  
vor Lebensfreude und habe das Gefühl, Bäume ausreißen zu können. Gut gelaunt  
mache ich mich auf den Weg ins Badezimmer, um mein morgendliches Ritual zu  
vollziehen. Danach begeben sich in meine Küche, frühstücke ausgiebig und meine  
Gedanken leiten mich wieder zu dir. > Ich werd ihn nachher anrufen! < Fest von meiner  
Idee überzeugt, setzte ich sie nach dem Frühstück sofort in die Tat um.

\*TuuuuT\*

„Moshi, Moshi“

„Ohayou Gozaimasu Toshiya! Wie geht es dir? Also, eigentlich wollte ich dich fragen  
ob du heute schon etwas vorhast, wenn nicht dann könnten wir doch etwas  
unternehmen.“

„Mhm, ich wollte sowieso mit dir reden.“

„Ok, dann bin ich so gegen Mittag bei dir.“

„Gut, bis dann, bye.“

„Bye.“

>Wow der sprudelt ja gerade zu vor guter Laune, das kann ja heiter werden. <  
Nachdem wir das Telefonat beendet haben, suche ich mir mein Lieblingsoutfit aus dem Schrank. Es gefällt dir auch am Besten an mir. Rasch ziehe ich mich an, richte mich noch ein wenig her und mache mich auf den Weg zu dir. Schmetterlinge übernehmen die Oberhand in meinem Bauch, als ich deiner Wohnung näher komme. > Soll ich ihn darauf ansprechen? Soll ich ihm von meinen Gefühlen erzählen? < Mit gemischten Gefühlen nähere ich mich deinem Zuhause. Eine weile stehe ich noch vor deiner Tür, in Gedanken versunken, bis ich anläute. Du öffnest ohne zu fragen, ich gehe die Stiegen hinauf. Deine Wohnungstür steht schon offen. „Wir können sofort los!“ schreist du im vorbeisprinten, als du vom Schlafzimmer zum Badezimmer wechselst. Ich bleibe vor der Türe stehen, warte auf dich, bis du vollkommen abgehetzt aus deiner Wohnung kommst, die Türe schließt und die Stiegen hinab läufst.

Nun sitzen wir auf einer Parkbank, betrachten die zwitschernden Vögel bei ihrem Spiel. „Du wolltest mit mir reden und naja.. also.. ich habe dir auch etwas zu beichten...“ sage ich zaghaft. „Ok, fang du an!“ Abermals spüre ich die Röte die mir ins Gesicht steigt, traue mich nicht dir dabei in die Augen zu sehen. „Ano...wie soll ich sagen...“ stottere ich vor mich hin. „Na komm schon, so schlimm kann es doch gar nicht sein.“ Sagst du aufmunternd und gibst mir einen leichten Klaps auf den Rücken. Selbst das fühlt sich unendlich zärtlich an. > Ok Shin, ganz ruhig, tief durchatmen und Los! < Doch ich bringe kein Sterbenswörtchen über meine Lippen. Eine halbe Ewigkeit verharren wir so in Stille, bis ich mich aufrapple doch etwas zu sagen. „Toshiya...“ flüstere ich, wende meinen Kopf zu dir und sehe dir so tief wie nur möglich in deine atemberaubend schönen Augen. Mit erwartungsvollem Blick sitzt du mir gegenüber. „Aishteru...“ murmle ich, drehe meinen Kopf erneut und blicke zu Boden. Mein Herz rast, vor Glück das ich es endlich gesagt habe, aber auch aus Angst vor deiner Reaktion.

Gerade willst du zu einer Antwort ansetzten, als ich eine fremde Stimme deinen Namen rufen höre. Verwundert blicke ich mich um, kann in nicht allzu weiter Entfernung einen großen Gutaussehenden Mann ausmachen. Er kommt mir bekannt vor, doch ich kann ihn im Moment nicht zuordnen. Die Gestalt kommt auf uns zu, eher auf dich. Du erhebst dich, schließt ihn in die Arme und küsst ihn. Augenblicklich hört mein Herz auf zu schlagen, meine Lungen versagen und mein Verstand setzt aus. Triebhaft stehen sich einzelne Tränen aus meinen Augen und entfliehen über meine Wangen. Gedämpft höre ich diese fremde Stimme an meine Ohren dringen. „Konnichiwa, Miyavi desu, ich bin Toshiyas Freund.“ Meine Welt bricht zusammen. Tränen fließen wie in Bächen, ich kann sie nicht aufhalten, nicht einmal wenn ich wollte. Wie in Trance erhebe ich mich, blicke zu dir, ignoriere die mir Entgegengestreckte Hand dieses Mannes. Mein Blick sucht deine Augen, doch du siehst mich nicht an, blickst starr zu Boden. Abwesend drehe ich mich um, gehe einige Schritte. Als du zu einer Erklärung, Entschuldigung, was auch immer ansetzen willst, beginne ich zu rennen. Ich weiß nicht wohin, oder wie lange ich gelaufen bin, nur das ich jetzt zusammengekauert in einem kleinen Holzhäuschen auf einem Spielplatz sitze und mir die Seele aus dem Leib heule. > Warum musste ich auch etwas sagen? Warum? Ich hätte meinen Mund halten sollen. Shinya warum bist du auch so dämlich? Lächerlicher ging's wohl nimmer... Ich kann ihm doch nie wieder unter die Augen treten... <

Nach, ich denke es sind jetzt 2 Stunden, mache ich mich auf den Heimweg.

Mittlerweile hat es begonnen zu Regnen, doch das ist mir egal. Stockend bewege ich mich Richtung heimwärts. Ich spüre nichts, keine meiner Bewegungen, keinen Atemzug, keine der Tränen die mir über die Wangen laufen, einfach nichts, außer Schmerz. Tief in meiner Brust brennt es, will nicht aufhören. Vollkommen durchnässt erreiche ich meine Wohnung. Gleichgültig schmeiße ich meine Schuhe und Jacke in die nächst Beste Ecke und lasse mich auf meine cremefarbene Couch fallen. Das Blinken des Anrufbeantworters ignoriere ich. Als ich meine Augen schließe sehe ich wieder dieses Bild, welches mir jedes Mal mein Herz herauszureißen scheint. Dieser Mann der dich küsst... dich... meinen Toshiya. Unwillkürlich muss ich daran denken, dass du dein ehrliches treues Lächeln nur mehr ihm schenken wirst und mir wird schlecht. Alles dreht sich. Es kommt mir vor als würde mich ein riesiges schwarzes Loch verschlucken.  
> Soll es doch, ich will nicht mehr leben... <

Das Klingeln des Telefons reißt mich aus meinen Gedanken. „Nani wo?“ „Shinya, ich bins, Toshiya. Ich versuch schon die ganze Zeit dich zu erreichen!“ „...“ „Shinya?? Hallo? Bist du noch da?“ „Was willst du?“ „Dich fragen wie es dir geht...“ „Soll ich dir was sagen Toshimasa?“ „Was?“ „Ich will dich nie wieder in meinem ganzen leben sehen, hören oder sonst was!!!!“ „Shinya... bitte... ich...“ „Nichts du! Lass mich in Ruhe! Ein für alle mal! Hast du verstanden?“ „Nein! Ich... bitte... ich muss dir da was erklären!“ „Das interessiert mich genau gar nicht!“ \*tut tut tut\* > Länger hätte ich seine Stimme nicht mehr ertragen. Ich starre auf den Hörer. > Was sollte das jetzt? < 2 Sekunden später lernt mein schnurloses Telefon fliegen und landet mit einem lauten Knall an der Wand. Wütend schmiss ich mich auf die Bank, nahm alles was ich finden konnte und feuerte es durch mein Wohnzimmer. Zwei Minuten später spürte ich abermals Tränen meine Wangen hinunterlaufen. > Warum tut er mir das bloß an? < Ich schnappte mir die weiche, weiße Decke und kuschelte sie an mich. Erneut muss ich an dieses erschütternde Bild denken und ein schrecklicher Heulkampf übermannt mich.

Irgendwann scheine ich eingeschlafen zu sein, denn ein lautes Klopfen an meiner Türe weckt mich. Schwerfällig trotte ich zur Tür, öffne diese ohne durch den Spion zu sehen. Großer Fehler. Vor dieser, steht ein vom Regen durchnässter Mann, der niemand geringerer ist als Toshiya, den ich um nichts in der Welt wieder sehen wollte und ihm dies auch mitgeteilt hatte, soweit ich mich erinnern konnte. Mit seinem typischen Treuer - Hund - Blick sieht er mich an. „Was willst du?“ „Kann ich reinkommen?“ Trocken lache ich kurz auf, will die Türe wieder schließen, doch er stemmt sich gegen sie. „Lass mich rein Shinya! Bitte...“ Aufgrund mangelnder Stärke meinerseits muss ich nachgeben und öffne ihm die Türe. Er betritt meine Wohnung, entledigt sich erstmal seiner Schuhe und der vor Wasser triefenden Jacke. Das brachte allerdings nichts, da seine gesamten Klamotten durchtränkt waren. „Also was willst du?“ „Könnt ich erst mal ein Handtuch haben? Vielleicht könntest du mir auch Sachen von dir borgen?“

Ich brachte ihm die längste Hose und das größte Shirt das ich finden konnte, gehe in die Küche und beginne Tee zu Kochen. Nicht nur für Toshiya, sondern auch für mich. Den Relax-Tee konnte ich jetzt gut gebrauchen. Der Teekessel pfeift, ich gieße den Tee in zwei Tassen und setzte mich ins Wohnzimmer. Er kommt durch die Türe, direkt auf mich zu, kniet sich vor mich hin und lehnt seine Stirn gegen meine Brust. Seine Haare sind noch immer tropfnass, doch das stört mich nicht im Geringsten. Wieder steigt mir sein angenehmer Duft in die Nase und meine Sinne scheinen zu schwinden.

Selbst durch meinen dicken Pullover spüre ich die Wärme die er ausstrahlt. Plötzlich spüre ich ein leichtes Beben seiner Schultern. Verwundert hebe ich seinen Kopf an und sehe dass ihm Tränen die Wangen hinab rinnen. Ich schenke ihm eines meiner süßesten Lächeln und wische ihm die Tränen aus dem Gesicht, welches mir so perfekt erscheint, selbst wenn er weint. „Eigentlich sollte ich derjenige sein, der weint...“ Zur Antwort erhalte ich nur ein leises Schluchzen und du vergräbst dein Gesicht abermals in meinem Schoß. Ich seufze leise. „Wenn du schon mal hier bist, kannst du mir jetzt auch sagen was du mir sagen wolltest.“ Du hebst deinen Kopf und siehst mir in die Augen. „Ich... es tut mir so leid Shin-chan. Das mit Miyavi und mir, das ist nichts Ernstes. Ich liebe ihn nicht. Ich... ich war nur so verzweifelt... ich hätte nie gedacht das du meine Gefühle erwidern würdest...“ Ich glaube ich hab mich gerade verhört. Hast du mir wirklich gerade deine Liebe Gestanden? Mein Blick erhellt sich und ich muss unwillkürlich Lächeln. Zaghafte komme ich dir näher und lege meine Lippen sanft auf deine. Auf Erwidern deinerseits muss ich nicht lange warten.

~~~~~  
~~~~~

Danke nochmal das ihr den Schund gelesen habt T\_\_T  
\*"Bitte Kommiss"schildhochhalt\*

Dankeeeeeeeeeee \*wegzisch\*